

Von: Patrick van Veen, Vorsitzender des Jane Goodall Institute Global

Betreff: Begutachtung der Schimpansen Bally (weiblich, 48 Jahre) und Limbo (männlich, 28 Jahre) im Krefelder Zoo, Deutschland

Datum der Begutachtung: 12. Januar 2021

Datum des Berichts: 13. Januar 2021

Einführung

Am 1. Januar 2020 zerstörte ein Feuer das Affenhaus im Zoo Krefeld und tötete alle dort befindlichen Affen, bis auf die zwei Schimpansen, auf die sich diese Untersuchung bezieht.

Zur Zeit der Untersuchung gibt es Kritik an der inzwischen ein Jahr andauernden Haltung der Schimpansen im Krefelder Zoo durch Medien, sozialen Medien und die Gesellschaft.

Ziel der Untersuchung ist es, einen genaueren Eindruck von der Gesundheit und dem sozialen Zustand der beiden Schimpansen zu gewinnen, eine Bestandsaufnahme der Haltungsbedingungen und potenzieller Bedürfnisse der Affen zu machen und Empfehlungen für mögliche weitere mittel- und langfristige Schritte in Sachen Bally und Limbo abzugeben.

Anmerkungen

1. Ich habe diese Untersuchung in meiner fachmännischen Funktion als Verhaltensbiologe und Schimpansen-Experte und in meiner Rolle als Mitglied des Forschungsprogramms „ChimpanZoo“ des Jane Goodall Instituts vorgenommen. Ich habe diese Untersuchung nicht mit einer veterinärmedizinischen Expertise durchgeführt.
2. Die Untersuchung ist eine visuelle Begutachtung und Verhaltensbeobachtung, begonnen am 12. Januar um 14 Uhr nachmittags.
3. Diese Untersuchung hatte nicht das Ziel, die Rolle des Zoos oder irgendeines Individuums in Bezug auf das Feuer am 1. Januar 2020 zu beurteilen.
4. Diese Untersuchung hat nicht das Ziel, den Zoo in Bezug auf seine Baupläne für ein neues Affenhaus zu beraten.
5. Alle lokalen Covid19-Regulationen, die zum Zeitpunkt der Befundaufnahme galten, wurden eingehalten.

Zustand der beiden Schimpansen

Die Schimpansen Bally und Limbo wirken optisch und verhaltenstechnisch gesund. Es gibt keine Anzeichen für Stress, Unbehagen oder Krankheit, induziert durch das erlebte Trauma oder in Reaktion auf ihre aktuelle Situation.

Die einzigen verbliebenen optischen Anzeichen der Verbrennung sind helle Hautbereiche, wo die nackte Haut heller ist als für Westafrikanische Schimpansen üblich. Ihren Körper bedeckt dichtes Fell; das ist ein gutes Zeichen, da sich Stress und stressinduziertes Verhalten meist in kahlen Stellen und unregelmäßigem Fellwuchs offenbaren.

Bally gibt sich als die selbstbewusstere von beiden, sie näherte sich dem Zaun bei unserem Eintreten als Erste, zudem nahm sie als Erste eine neugierige Haltung ein, um die eingetroffenen Gäste zu begutachten. Limbo nahm zunächst eine folgende Position ein. Nach 15 Minuten imponiert Limbo mit festem Trommeln und präsentiert seine physische Verfassung. Diese an mich, den unbekanntem Beobachter, gerichtete Geste ist ein positives Verhaltensmuster für einen männlichen Schimpansen, der damit seine Position und sein Selbstvertrauen demonstriert.

Es gibt keine Zeichen von Fell-Ausreißen, Wiegen, stereotypischen Wiederholungsmustern oder introvertiert-depressivem Verhalten, das bei traumatisierten Schimpansen zu beobachten wäre oder darauf hinweisen kann, dass ihre aktuellen Umstände ihnen schaden.

Es ist offensichtlich, dass die beiden Schimpansen sich nahestehen, Bally als Anführerin, Limbo ihr folgend. Dennoch ist ihre Beziehung gesund, sie sind nicht ständig in physischem Kontakt, liegen und ruhen mit leichtem Abstand.

Limbo macht einen sanften und leicht unterwürfigen Eindruck. Für ein erwachsenes Männchen ist er klein, aber wohlproportioniert. Mein Eindruck von seinem Verhalten und seiner Persönlichkeit wird von seinen Pflegern bestätigt und muss für weitere Schritte berücksichtigt werden.

Es ist offensichtlich, dass die lange und intensive medizinische Versorgung (über ein halbes Jahr) und die Hingabe der Zoo-Mitarbeiter sich auf das Verhalten und die aktuelle Situation von Bally und Limbo auswirken. Beide Schimpansen sind sehr ruhig, wenn jemand sich ihnen für Untersuchungen nähert, sie zeigen den Pflegern ihre Finger und andere Körperstellen, ohne Anzeichen für physisches und psychisches Unwohlsein. Momentan sind die Pfleger als Teil ihres sozialen Umfeldes anzusehen, der ihnen Sicherheit gibt und zu ihrem Wohlbefinden beiträgt.

Es sei angemerkt, dass der Zoo sehr offen mit der aktuellen Situation der beiden Schimpansen umgeht; Informationen zu den beiden Schimpansen ist sichtbar, sobald man den Besucherbereich des Gorillageheges betritt, inklusive eines Live-Videolinks zu einem ihrer Gehege. Ich bin mir bewusst, dass diese spezifischen Informationen der Öffentlichkeit aktuell nicht zugänglich sind, da der Zoo Corona-bedingt geschlossen ist.

Gehege

Die jetzigen zwei Unterkünfte, die für die Unterbringung der Schimpansen genutzt werden, befinden sich im Gorilla-Gebäude. Der kleinere Raum ist eine typische Nacht- oder Schlaf-Unterkunft, mit Podesten und gut geeignet für die Beobachtung, Medical Training, Tierbeschäftigung und Untersuchungen.

Die größere Unterkunft hat Tageslicht, es ist möglich die Türen zu öffnen, um frische Luft hereinzulassen, es gibt Kletterstrukturen, Spiel- und Ruhestationen. Der Boden ist aus Holzschnitzeln. Die Pfleger haben verschiedene Beschäftigungsangebote integriert, die nach ihrer Aussage regelmäßig erneuert werden. Aus meiner Perspektive hat das angebotene Beschäftigungsportfolio einen positiven Einfluss auf das Verhalten der Schimpansen.

Die Größe der beiden Räume entspricht nicht dem national vorgegebenen Standard, und wir würden niemals raten, solche Anlagen für die dauerhafte Schimpansenhaltung zu nutzen. Jedoch ist es meiner Ansicht nach und in Anbetracht der Hintergründe akzeptabel, die beiden

Schimpansen für mehr als ein Jahr in diesen Räumen zu halten. So gibt es keine dringende Notwendigkeit für einen Umzug in größere Einrichtungen. Ich denke sogar, dass die Stabilität hier wichtiger ist als die Quadratmeter.

Begründung

- In Anbetracht der medizinischen Verfassung im ersten Halbjahr/ dem gesamten Jahr nach dem Feuer wäre es nicht verantwortlich gewesen, die Schimpansen zu transportieren. Indem man sie an diesem Ort behalten hat, konnten sie die Pflege, die sie brauchten, von dem ihnen vertrauten Team erhalten.
- Die körperliche Verfassung weist keine Anzeichen dafür auf, dass die Gehege zu eng sind.
- Die Schimpansen zeigen keine Anzeichen von Stress oder Trauma.
- Es gibt genügend Beschäftigungsangebote.
- Die Größe der Unterbringung mag kritikwürdig sein, jedoch entspricht die generelle Qualität der Einrichtung hohen Standards, zum Beispiel durch Substratböden, frische Luft und natürliches Licht.

Zwei Kritikpunkte an der aktuellen Unterbringung:

- Es gibt kein Außengehege, und für eine langfristige Unterbringung wäre es unabdingbar, diesen zusätzlichen Raum zu haben, damit die Schimpansen Gelegenheit bekommen, sich draußen aufzuhalten. In der aktuellen Jahreszeit wäre dies jedoch keine Steigerung der Lebensqualität.
- Die derzeitige Größe des Geheges erlaubt es nicht, die Gruppe hier zu vergrößern. Für die künftige Gesundheit und das Wohlbefinden der Schimpansen ist es wichtig, die Gruppe zu erweitern. Besonders für Limbos Wohlbefinden wären die erweiterten sozialen Kontakte und Interaktionen meiner Einschätzung nach langfristig wichtig. Jedoch ist es fraglich, ob dies notwendigerweise kurz- oder mittelfristig erreicht werden muss.

Empfehlung für die mittel- und langfristige Planung im Umgang mit den Schimpansen

Momentan sind Limbos und Ballys individuelles Wohlbefinden und Gesundheit wichtiger als eine schnelle Lösung zu finden, die beruhend auf falschen Urteilen, Gruppenzwang oder Emotionalität getroffen wird. Die Stabilität, der enge Kontakt zu den vertrauten Pflegern und gute Betreuung sind zum jetzigen Zeitpunkt das Wichtigste.

Ich erkenne jedoch auch, dass die aktuelle Situation keine Langzeitlösung für viele Jahre sein kann. Deshalb empfehle ich, die Zeit zu nutzen, um eine bestmögliche Lösung unter Berücksichtigung der folgenden Parameter zu finden:

- Limbo und Bally müssen zusammenbleiben. Eine Trennung kann neue Traumata hervorrufen und wäre grausam für beide.
- Für das Wohl der Tiere spielt die aktuelle Pflegerschaft eine große Rolle. Im Falle eines Transports und Umzugs müssen diese Mitarbeiter des Krefelder Zoos Teil des Teams sein und die Schimpansen für längere Zeit begleiten.

- Die Eingliederung eines erwachsenen Männchens (Limbo) in eine gemischte Gruppe wird schwierig sein. Es sollten vorzugsweise entweder Weibchen und junge Männchen den beiden zugeführt oder Limbo und Bally in eine Weibchen-Gruppe integriert werden.
- Wie beschrieben scheint Limbos Persönlichkeit unterwürfig zu sein. Das sollte bei der Planung und Zusammenführung mit anderen Gruppen beachtet werden; er wird vermutlich Bally für seine Positionierung brauchen. Es sollten weiterführende Beobachtungen und Beratungen stattfinden.
- Obwohl es keine sichtbaren Auswirkungen ihres Traumas gibt, müssen wir in Betracht ziehen, dass der Transport, eine Störung ihres jetzigen sozialen Umfeldes, eine komplexe Integration in eine neue Gruppe oder ungewohnte Pflege wieder traumatische Erlebnisse triggern können.

Wenn die Schimpansen noch länger (mehr als sechs Monate) im Krefelder Zoo bleiben, ist es notwendig zu ermitteln, wie die Optionen für den Bau eines sicheren Außengeheges als Raumerweiterung aussehen. Aus meiner Perspektive und Expertise denke ich, dass der Ort Möglichkeiten bietet.

Was sind die naheliegenden lang- und mittelfristigen Optionen:

1. Die Schimpansen bleiben in ihrer derzeitigen Unterkunft, bis es ein neues Zuhause für sie gibt (dauert mindestens zwei Jahre). Das ist nur akzeptabel, wenn die Gehege vergrößert (mit einem Außengehege) und neue Individuen in die Gruppe integriert werden, um mehr soziale Kontakte zu schaffen.
2. Die Schimpansen bleiben in ihrer derzeitigen Unterkunft, um die beste Option binnen eines Jahres zu finden. Das ist akzeptabel, jedoch ist eine Vergrößerung der Gehege durch ein Außengehege wünschenswert.
3. Die Schimpansen ziehen in einen anderen Zoo und werden in eine neue Gruppe integriert. Wie beschrieben kann das problematisch und stressig sein, besonders wenn man beachtet, dass Limbo ein erwachsenes Männchen und Bally ein altes Weibchen ist. Dennoch ist dies – mit einigen Einschränkungen – vermutlich die beste Lösung. Wenn sie im EEP bleiben, muss gesichert sein, dass weitere Umzüge und Neueingliederungen in der Zukunft verboten sind.
4. Die Schimpansen werden einer Auffangstation übergeben, wie von einigen Gruppen vorgeschlagen. Ich würde diese Entscheidung nicht unterstützen, da es keine Sicherheit für eine bestmögliche Pflege gibt. Sie an einen Ort zu verlegen, der keine langfristige soziale Gruppe für Limbo gewährleisten kann (da er der jüngste ist), kann ich nicht gutheißen. Wir müssen uns im Klaren sein, dass viele Zoos in diesem Fall bessere Konditionen anbieten können (Gehege-Qualität, Pflege, soziale Struktur) als das vorgeschlagene Sanctuary. Ich erkenne die Rolle und den Bedarf guter Auffangstationen an; trotzdem sehe ich es in diesem speziellen Fall nicht als Option.

Zusammenfassung

Ich bin mir des Drucks, die Schimpansen an eine Auffangstation zu übergeben, bewusst. Meiner Ansicht nach ist es wichtig zu erkennen, dass hier Diskussionen und Perspektiven vermischt werden und für falsche Zwecke genutzt werden.

Anti-Zoo-Aktivist*innen nutzen die Situation, um ihren Standpunkt klarzumachen, andere, die die Meinung vertreten, dass Menschenaffen nicht in Zoos gehalten werden sollten, nutzen diesen Fall, um zu beweisen, dass sie recht haben. Ich verstehe dieses Gemisch aus Emotionen, Meinungen, Egos und Interessen und ich unterstütze das Bedürfnis nach einer anhaltenden konstruktiven Diskussion über die Zukunft und die Rolle von Zoos in unserer Gesellschaft. Jedoch – so habe ich es von der Gründerin unserer Organisation, Jane Goodall, gelernt – müssen wir in erster Linie immer das Wohlbefinden und die Interessen des Individuums im Blick haben. In diesem Sinne habe ich meine Überprüfung durchgeführt und dieses Gutachten erstellt.

Dalhem, 13.01.2021

Patrick van Veen | Präsident Jane Goodall Institute Global

Global Email: patrick.vanveen@janegoodall.global

Web: www.janegoodall.global

Übersetzung: E. Jansen